

EWA ROGALEWSKA

## BEZIRK BIALYSTOK

### ZWISCHEN ARBEIT UND FLUCHT IN EINEM VERGESSENEN TEIL DES DEUTSCHEN REICHS

Arbeit im Ghetto Białystok wurde von der Forschung bisher praktisch nicht als selbständiges Thema wahrgenommen.<sup>1</sup> Arbeits- und Lebensbedingungen erscheinen in Prozessakten, in den Aussagen von Angeklagten und Opfern, die vor Gericht als Zeugen gehört wurden, angesichts der Verbrechen, die in diesen Prozessen im Vordergrund standen, als zweitrangig.<sup>2</sup> Bei genauerer Analyse ist es jedoch möglich, sich auch in diesen Quellen mit einigen Aspekten der Arbeit im Ghetto Białystok bekannt zu machen: mit den Bedingungen, unter denen sie geleistet wurde; mit der Vergütung – ob in Geld oder Naturalien – oder mit den Strafen, die die deutschen „Arbeitgeber“ anzuwenden drohten, z.B. die Todesstrafe für „Arbeitsscheue“ oder für jeden, der Produkte vom Arbeitsplatz mitnahm.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Über soziale und ökonomische Verhältnisse im Ghetto schrieben u. a.: SARA BENDER, *The Jews of Białystok Under the Occupation in World War II*, in: *Gewalt und Alltag im besetzten Polen 1939–1945*, hg. v. JOCHEN BÖHLER / STEPHAN LEHNSTAEDT, Osnabrück 2012, S. 393–418; DIES., *Akcja Reinhardt w okręgu białostockim*, in: *Akcja Reinhardt. Zagłada Żydów w Generalnym Gubernatorstwie*, hg. v. DARIUSZ LIBIONKA, Warszawa 2004, S. 203–216; DIES., *The Jews of Białystok During World War II and the Holocaust*, Hanover 2008; SZYMON DATNER, *Walka i zagłada białostockiego ghettą, Łódź 1946*; EWA ROGALEWSKA, *Getto białostockie. Doświadczenie Zagłady. Świadectwa literatury i życia*, Białystok 2008; *Żydzi białostoccy. Getto – KL Stutthof – KL Auschwitz*, hg. v. URSZULA KRAŚNICKA / KRZYSZTOF FILIPOW, Białystok 2003.

<sup>2</sup> Die Anklageschrift der Hauptverhandlung im Prozess gegen Erich Koch enthält vor allem Anklagen wegen Massenexekutionen, Erschießungen von Zivilbevölkerung, Verhaftungen, rechtswidriger Freiheitsberaubung u.ä.

<sup>3</sup> Vgl. Archiwum Instytutu Pamięci Narodowej, Warszau (AIPN), Akta Sądu Apelacyjnego w Białymstoku, K 47/49, I Ds.1036/48; siehe dort auch: SAB 20–20a; Siehe auch: Archiwum Instytutu Pamięci Narodowej, Białystok (AIPN-Bi), 033/134. Akten über Fritz Friedl. Die Akten des Prozesses gegen Friedl enthalten z. B. Zeugenaussagen von Jadwiga Bednarska, Szlomo Blas, Szmul Bramson, Tobiasz Cytron, Szmaja Grynštajn, Efroim Kisler, Mira Kniazier, Berta Kniaziew, Dawid Kolesnik, Maks Kwaler, Fani Lipińska, Abram Osowiecki, Abram Ostroburski, Chackiel Pendzich, Chaim Wróbel und Rachela